

Pressemitteilung vom 19. November 2018

KUNST AUF LAGER

Fazit: Fünf Jahre bundesweites Förderengagement für verborgene Schätze in Museumsdepots

Verborgene, vergessene, beschädigte und unerforschte Bestände in Museumsdepots standen fünf Jahre lang im Fokus des Bündnisses KUNST AUF LAGER, das bei einer Pressekonferenz im Hamburger MARKK heute seine Abschlussbilanz vorlegt. Seit Gründung der Initiative im Februar 2014 investierten die 13 Stiftungspartner bundesweit über 26 Mio. Euro in 292 Projekte. Zusätzlich vergab das Bundesministerium für Bildung und Forschung 30,4 Mio. Euro an 41 Forschungsvorhaben, die dem Förderrahmen von KUNST AUF LAGER entsprechen.

Alle Institutionen einte das Ziel, den drängenden und zukunftsweisenden Herausforderungen des Kulturerhalts öffentliches Gehör zu verschaffen und die Erschließung und Sicherung wertvoller Kulturgüter in Museumssammlungen umfassend zu unterstützen. „Millionenprojekte“ – wie die Errichtung eines neuen **Zentraldepots für die Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen** und die **Digitalisierung seiner Bestände** oder die umfassende **Restaurierung kriegsgeschädigter Renaissance-schätze im Berliner Bode-Museum** – wurden dabei ebenso auf den Weg gebracht wie regionale Förderungen in kleineren Museen. Dazu zählten u. a. die **Rettung eines sensationellen Dachbodenfonds im Heimatmuseum Dahme-Spreewald** oder die **Aufarbeitung, konservatorische Sicherung und Digitalisierung des Nachlasses der Stiftung Ada und Emil Nolde in Seebüll**. Insgesamt förderte das Bündnis zu **46% mittlere**, zu **45% große** und zu **9% kleinere Institutionen**.

Zentrales Anliegen war es, **niedrigschwellige und unbürokratische Unterstützung** zu leisten. Mitarbeiter öffentlicher Sammlungen sollten ermutigt werden, notwendige Vorhaben zu formulieren und mit der richtigen Stiftung als Partner umzusetzen. Dabei folgte das breit angelegte Förderspektrum ausschließlich den Richtlinien der jeweiligen Bündnispartner, die sich häufig zu Fördergemeinschaften zusammenschlossen. So konnten z. B. fünf Stiftungen die **Erforschung und Restaurierung** der legendären **Goldenen Tafel**, einem Spitzenwerk der internationalen Gotik im **Niedersächsischen Landesmuseum Hannover**, ermöglichen. Vier Partner sorgten mit ihrer Förderung für die **Restaurierung, Erschließung und Depotisierung** der **Sammlung Fotografie und neue Medien im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe** und ebenfalls vier Partner finanzierten den **Städtischen Museen Zittau** gemeinschaftlich die **Erforschung, Restaurierung und Präsentation des Epitaphienschatzes**, die **Erschließung der Waffensammlung** und die Ausstattung eines **neuen Zentraldepots**.

Diese Beispiele zeigen anschaulich, wie sich die **drei Förderschwerpunkte von KUNST AUF LAGER** in den fünf Jahren verschränkten und ergänzten.

An erster Stelle stand mit **51%**, also 190 von insgesamt 333 Förderprojekten, der Bereich **Konservierung & Restaurierung**. Neben klassischen Restaurierungsarbeiten wurden auch raumklimatische Analysen in Depots und präventive Konservierungsmaßnahmen ermöglicht. Ernst von Siemens Kunststiftung, Rudolf-August Oetker-Stiftung, HERMANN REEMTSMA STIFTUNG sowie Kulturstiftung der Länder setzten dabei auf überregionale Projekte der Bildenden Kunst und Kulturgeschichte, die Wüstenrot Stiftung besonders auf Projekte der Nachkriegszeit bis hin zur Gegenwart. Mit regionalen Schwerpunkten förderten der Freundeskreis der Kulturstiftung der Länder, die Niedersächsische Sparkassenstiftung, die Richard Borek Stiftung, die Stiftung Niedersachsen, die VGH-Stiftung und die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.

www.kunst-auf-lager.de

Beteiligte Institutionen

Freundeskreis der
Kulturstiftung der Länder
Gerda Henkel Stiftung
HERMANN REEMTSMA STIFTUNG
Kulturstiftung der Länder
Niedersächsische Sparkassenstiftung
Richard Borek Stiftung
Rudolf-August Oetker Stiftung
Stiftung Niedersachsen
VGH-Stiftung
VolkswagenStiftung
Wüstenrot Stiftung
ZEIT-Stiftung
Ebelin und Gerd Bucerius
Ernst von Siemens Kunststiftung
Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)

Kontakt zum Bündnis

Dr. Sebastian Giesen, Carolin Vogel
HERMANN REEMTSMA STIFTUNG
Postfach 52 20 06
22598 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 819946 0
info@hermann-reemtsma-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf, Elisabeth Friedrich
Marienburger Straße 16
D-10405 Berlin
Tel.: +49 (0)30 440 10 723 / 687
Fax: +49 (0)30 440 10 684
mail@artefakt-berlin.de
www.artefakt-berlin.de

Das Spektrum der Konservierungs- und Restaurierungsprojekte erstreckt sich von **Mumienbildnissen im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe** und Spitzenstücken aus der **Möbelsammlung von Jean-Pierre Latz im Dresdner Kunstgewerbemuseum** über wertvolle **Skizzenbücher in den Depots des Städel Museums Frankfurt/Main** und das **Brautkleid der preußischen Prinzessin Victoria Luise im Braunschweigischen Landesmuseum** bis hin zu den Beständen des Architekten **Peter Behrens in den Kunstmuseen Krefeld** und der Erarbeitung restauratorischer Grundlagen für die **1.700 Dia-Kunstwerke umfassende Sammlung der Hamburger Kunsthalle**.

An zweiter Stelle stand mit **38,5 %** und 143 Projekten der Bereich **Erschließung & Erforschung** der Sammlungen durch Inventarisierung und Digitalisierung der Bestände sowie Veröffentlichung von Forschungsergebnissen. Hier engagierten sich vor allem die wissenschaftsfördernden Partner: Gerda Henkel Stiftung, VolkswagenStiftung, ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die Ernst von Siemens Kunststiftung förderte den Druck bzw. die Onlinestellung von Bestandskatalogen.

Zu den jüngsten Beispielen in diesem Bereich zählen hier u. a. die Erschließung der **Sammlung Ostasien im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe**, die Erforschung einer historischen **Uniformensammlung im Braunschweigischen Landesmuseum**, die Erschließung und digitale Bereitstellung von 225 laufenden Metern historischer Dokumente aus dem **Stadtarchiv Lüneburg** oder des Nachlasses des Bauingenieurs **Ulrich Müther aus dem Archiv der Hochschule Wismar**.

Schließlich stellte der Bereich **Infrastruktur & Logistik** mit 40 Projekten und **10,5%** der Förderungen einen wichtigen Schwerpunkt der Bündnisarbeit dar. Manche Partner, wie HERMANN REEMTSMA STIFTUNG, Stiftung Niedersachsen und Wüstenrot Stiftung, unterstützten die Modernisierung und den Neubau von Depots, die Anschaffung von Lagersystemen, die Erarbeitung effektiver Depotstrukturen, die Optimierung von Logistik- und Energiekonzepten oder die Einrichtung von Schaudepots.

Hier sind beispielhaft die Finanzierung eines **Schauateliers in der Staatsgalerie Stuttgart** durch die Wüstenrot-Stiftung, die bereits erwähnten Förderungen der **Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen**, des **Hamburger Museums für Kunst und Gewerbe** oder der **Städtischen Museen Zittau** zu nennen, aber auch die Einrichtung eines neuen Zentralmagazins für das **Roemer und Pelizaeus-Museum in Hildesheim** oder die Lageroptimierung für den Nachlass von **John Heartfield in der Akademie der Künste Berlin**.

Das Heartfield-Projekt, das auch bei der Erstellung eines Online-Katalogs und einer virtuellen Ausstellung unterstützt wurde, illustriert beispielhaft die **öffentliche Sichtbarkeit** zahlreicher KUNST AUF LAGER-Förderungen nach ihrem Abschluss: So haben 45 Projekte ihre Ergebnisse durch Digitalisierungsprojekte und Online-Datenbanken zur Verfügung gestellt und 56 Projekte ihre Resultate in Publikationen bekannt gemacht. 158 Projekte, und damit fast 50%, präsentierten die wiedergewonnenen Schätze in Sonder- oder Dauerausstellungen und in 22 Tagungen wurden Forschungsergebnisse diskutiert. Ein Höhepunkt war im September 2017 eine große KUNST AUF LAGER-Fachkonferenz, die die VolkswagenStiftung für 260 Teilnehmer in Hannover ausrichtete.

FAZIT: Die Thematik von KUNST AUF LAGER bleibt auch nach der Auflösung des Bündnisses akut. Kulturpolitik, Träger und Museen, zu deren Pflichtaufgaben der Erhalt der ihnen anvertrauten Schätze gehört, sollen sich nicht an die umfangreichen und regelmäßigen Drittmittel für ihre Depots „gewöhnen“. Die für begrenzte Zeit agierende Initiative KUNST AUF LAGER will die Träger motivieren, mehr verlässliche Mittel für den Bestandserhalt und die Erschließung in Museen bereitzustellen. Dann werden die Förderer auch weiterhin Partner sein – aber künftig nur im Austausch mit kompetenten, festangestellten Restauratoren, bei Einsatz von Eigenmitteln der Einrichtungen und bei professioneller Sammlungsverwaltung. Auch ohne gemeinsame Dachmarke sind die Förderer weiter im Dienste der Kunst aktiv, dazu mehr dazu in der u. g. Publikation.

Ausführliche Beschreibungen aller vorgestellten Projekte finden Sie in der heute veröffentlichten Sonderpublikation „KUNST AUF LAGER. Bündnis zur Erschließung und Sicherung von Museumsdepots. Dokumentation einer Initiative. Aktivitäten und Förderungen 2014-2018“, Hamburg 2018, in der beigefügten 6. Bilanz des Bündnisses in der Pressemappe (Zeitraum September 2017 – November 2018) sowie auf der Website www.kunst-auf-lager.de.